

„St. Peters Bote“

u. J. O. S. D.

Der „St. Peters Bote“ wird von den Benediktiner-Bütern des St. Peters Priorat, Münster, Sask., Canada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorauszahlung \$1.00, nach Deutschland \$1.50.

Agenten verlangt.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE
MÜNSTER, SASK., CANADA.

Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post oder Express-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.

Kirchenkalender.

- 12. August. 10. Sonntag nach Pfingsten. Ev. vom Pharisäer und Zöllner. Clara Hilaria.
- 13. August. Montag. Kassian. Johann Berdmanns.
- 14. August. Dienstag. Vigilafesttag. Eusebius Callist.
- 15. August. Mittwoch. Maria Himmelfahrt Arnulf.
- 16. August. Donnerstag. Rochus. Hyacinth
- 17. August. Freitag. Liberatus. Emilie.
- 18. August. Samstag. Helena. Agapitus.

Empfehlet den „St. Peters Bote“ Euren Freunden und Bekannten! Probenummer werden gratis gesandt.

Editorielles.

Wir möchten unsere Leser darum aufmerksam machen, daß für Canada das Fest Mariä Himmelfahrt, das auf den 15. August fällt, auf den darauffolgenden Sonntag verlegt ist. Der Mariä Himmelfahrtstag selbst ist also hier in Canada nicht wie in den Ver. Staaten oder Europa ein gebroter Feiertag, sondern wird erst am 1. Sonntag nach dem 15. August feierlich begangen.

Kirchliches.

Winnipeg. Am Feste der hl. Anna (26. Juli) führte der hochw. Herr Erzbischof Langevin den jährlichen Pilgerzug nach dem Wallfahrtsorte St. Anna. Bei dieser Gelegenheit erteilte er dort selbst dem hochw. Herrn Theophilus Pare das hl. Sakrament der Priesterweihe. Theophilus Pare war für viele Jahre ein angesehener und allgemein geachteter Geschäftsmann in St. Anna. Er gehörte auch für längere Zeit dem Parlament der Provinz Manitoba an, wo seine Ehrenhaftigkeit und Unbestechlichkeit von allen anerkannt wurde. Seine Frau starb vor einigen Jahren und seine einzige Tochter ist ein Mitglied des Ordens der grauen Nonnen.

— Kürzlich wurden die Erdarbeiten für das neue St. Josephs-Waisenhaus in der Portage Ave. begonnen.

— Das St. Bonifacius Hospital in St. Bonifacius hat eine Vergrößerung erfahren, indem der Nordflügel um zwei Stockwerke erhöht wurde. Auch das von den Jesuitenvätern geleitete St. Bonifaciuscolleg hat bedeutende Vergrößerungen und Verschönerungen erhalten.

— Wie wir vernehmen, wird das in Winnipeg erscheinende und so fähig geschriebene „Northwest Review“, bisher das einzige im kanadischen Nordwesten in englischer Sprache erscheinende Blatt, sein Erscheinen einstellen. Es wird jedoch durch eine andere und zwar illustrierte englische katholische Zeitung, die den Namen „Catholic Central“ führen wird, ersetzt werden.

New York. Zum Kaplan der Strafanstalten von Greater New York auf Blackwells Island ist der hochw. P. Johann Zug, S. J., der mehrere Jahre Rector der deutschen Dreifaltigkeitsgemeinde in Boston war, ernannt worden.

Er ist einer jener Priester, die aktiven Anteil an dem deutschfranzösischen Krieg nahmen; mit mehreren Ehrenzeichen geschmückt, kehrte er daraus zurück. Sein erstes Wirkungsfeld in den Ver. St. war unter den Indianern in Wyoming. Zur Zeit der Schlacht am Wounded Knee, war er Oberer der Mission auf der Rosebud Reservation. Selbst in ihrer größten Erregung vergriffen sich die Indianer nicht an den schutzlosen Bewohnern der Mission.

La Crosse, Wis. Der hochw. Herr Bischof J. Schwebach ist von seiner Romreise wohlbehalten zurückgekehrt. Ein froharter Empfang wurde ihm bereitet, an dem sämtliche kath. Männer- und Junglings-Vereine der Stadt sich beteiligten.

Chicago, Ill. Der hochw. Erzbischof Jos. Quigley ist von Hot Springs, Ark., zurückgekehrt, wo er sich gefund bei zthalber einige Wochen aufhielt. Mit seiner Gesundheit steht es bedenken besser, und man hofft, daß er bald vollständig hergestellt sein wird, so daß er seinen Amtspflichten wieder nachgehen kann.

Köln. Wie die „Kölner Volkszeitung“ meldet, übersandte Kaiser Wilhelm dem Erzabte Plazidus Wolter des Benediktinerklosters Beuron anlässlich des fünfzigjährigen Ordens-Jubiläums seine Porträtsbüste aus Bronze mit einem eigenhändigen, schmeichelhaften Begleit-

München, Bayern. Kürzlich wurde in einem Sonntag die Pfarrkirche St. Paul in München durch den hochw. Erzbischof Dr. v. Stein in feierlicher Weise offiziell eingeweiht. Erzbischof Dr. Albert von Bamberg hielt die Einweihungsrede. Kurz vor 11 Uhr fanden sich zur feierlichen Pontifikalmesse des Erzbischofs ein: Prinz und Prinzessin Ludwig Ferdinand, Prinz und Prinzessin Alfons, Prinzessin Gisela, Bürgermeister Dr. von Borscht, Kunstmaler v. Wehner u. a. Nach 11 Uhr erschien der Prinzregent, begleitet von seinem Generaladjutanten und dem Flügeladjutanten.

Kulm, Preußen. Der älteste kathol. Priester nicht bloß von Deutschland, sondern der ganzen Welt, dürfte wohl der in Lissewo (Diözese Kulm) seßhafte Pfarrer Stanislaus Machorski sein, welcher am 8. Mai 1807 geboren wurde, also schon im 100. Lebensjahr steht und bereits 74 Jahre seines Priestertums vollendet hat.

Rom. Monsignore Aversa, der päpstliche Delegat für Kuba und Porto-Rico wurde vom Papste Pius X. in Audienz empfangen und berichtete über die kirchlichen Verhältnisse auf diesen Inseln, speziell über den finanziellen Stand der dortigen Kirche.

Wie die „Disefa“ erfährt, wird als Nunzius in Lissabon (Nachfolger des verstorbenen Mons. Macchi) auch der Erzbischof von Spoleto, Mons. Serafini, genannt. Der Erzbischof ist Benediktiner strenger Observanz und war bereits apostolischer Delegat in Mexiko gewesen. Die Leiche des verstorbenen Nunzius Mons. Macchi ist aus Lissabon in Palestina bei Rom eingetroffen und dort beigesetzt worden.

In Tokio Japan, ist der Erzbischof Bouf gestorben. Derselbe war früher apostolischer Vikar von Nord-Japan und wurde im Jahre 1891 zum ersten Erzbischof von Tokio ernannt. Die gegenwärtigen günstigen Verhältnisse der katholischen Kirche in Japan sind dem Einfluß, der Weisheit und Klugheit des verstorbenen Prälaten meistens zu verdanken.

In Japan herrscht eine gute Stimmung gegen die kath. Religion. Ein bemerkenswertes Beispiel dafür unter den Buddhisten und Schintodisten den Christen gegenüber geht aus der

Handlungsweise ihrer Führer hervor, die beschlossen, freiwillig zu den Kosten des Wiederanbaues der christlichen Kirchen beizutragen, die während der Anhängerstörungen im letzten September in Tokio zerstört wurden. Der Besuch des päpstlichen Delegaten in Japan hat gute Früchte getragen.

Erlaubnis der geistlichen Behörden in Aachen, der „alten Kaiserstadt“, den Sarg des gewaltsamen Kaisers Karl öffnen und einige der Gewänder daraus entnehmen lassen, damit dieselben in Berlin einer fachmännischen Untersuchung unterworfen werden können.

Aus der oberelsässischen Festung Neubreisach wird ein Vorfall gemeldet, der wahrscheinlich ernste Auseinandersezungen zwischen Deutschland und Frankreich zur Folge haben wird. Verlarvte französische Spione überfielen kürzlich die Pulverturmwache. Die Kerle schlugen den Posten nieder und entrißten ihm das Gewehr und die Patronentasche, worauf sie die Flucht ergriffen. Eine Patrouille machte sich auf ihre Verfolgung und holte sie ein. doch leisteten sie verzweifelten Widerstand und es gelang ihnen, ihr Entkommen zu bewerkstelligen, nachdem sie einen der Verfolger durch einen Schuß schwer verwundet hatten.

In den Städten an der Saar wurden in den letzten Tagen mehrere Franzosen, wahrscheinlich Unteroffiziere, verhaftet, welche deutsche militärische junge Leute für die französische Fremdenlegion anzuwerben versuchten. Wahrscheinlich werden die Verhaftungen zu ernstlichen diplomatischen Auseinandersetzungen führen.

Wien, Österreich. Der Erzherzog Karl Albrecht, ein Sohn des Bismarcks Erzherzogs Karl Stephan, besitzt im Wintersemester die deutsche und die tschechische Universität in Prag. Er wird an beiden Hochschulen abwechselnd Vorlesungen hören. Der leidige Nationalitätenhader läßt den Hof diese Vorsicht geboten erachten.

Budapest, Ungarn. Handelsminister Franz Kossuth hat die Gelegenheit wahrgenommen, sich in öffentlicher Rede über die wirtschaftliche Zukunft Ungarns und die Ziele seiner Partei auf wirtschaftlichem Gebiet anzuhören. Er kündigt eine großzügige Handelspolitik an, sobald nach dem Ablauf der Handelsverträge anno 1917 ein selbständiges ungarisches Volksgesetz geschaffen sei.

Riesige Heuschreckenschwärme haben das ungarische Tiefland bei Debreczin in großer Ausdehnung heimgesucht. Die dortigen Landwirte stehen vor dem Ruin, da sie der Plage machtlos gegenüberstehen.

Schweiz. Die Schweiz ist wieder einmal gerettet. Letzthin hat nämlich der Staatsrat von Tessin auf Weisung des Bundesrates eine Niederlassung französischer Ordensschwestern auf kürzere Frist ausgewiesen. Die Tatsache steht bekanntlich nicht allein da, denn die „Einwanderung“ der aus ihrem Vaterlande vertriebenen Kongregationen und Orden war für den in der Schweiz herrschenden „Freisinn“ sogleich das Signal zu einer Abwehr: Nein, sie dürfen nicht herein, aus lauter Freiheitsliebe. Die Anarchisten und manches anderes Lumpenvolk darf in der Schweiz wohnen, aber wieder Ordensteute, nein!

Holland. Die Königin Wilhelmine von Holland hat am 23. Juli eine Fehlgeburt gehabt. Die abermals getäuschte Hoffnung auf einen Thronerben hat in ganz Holland Betrübnis verursacht.

Lyon, Frankreich. Das Dorf Fourneau de Manenne Madonna, wurde heute durch eine riesige Wasserhose verheert. Zweihundzwanzig Häuser wurden von der Wassermasse fortgerissen und die Eisenbahngleise sind hoch mit Schlamm und Geröll bedeckt, so daß jeder Verkehr unterbrochen ist. Man fürchtet, daß viele Menschen umgekommen seien. Bis jetzt wurden dreißig Personen als vermisst ange meldet. Der angerichtete Schaden wird auf eine Million Dollar geschätzt.

Leeds, England. Mehrere Wolma-